

Der Staat, der die deutsche Nation aus ihrer Zerrüttung heraus und wieder zu Ehren und Macht gebracht hat, ist der preussische Staat, und dessen eigentlicher Gründer ist der Große Kurfürst gewesen.

Er bildete aus den zerstreuten Hohenzollernschen Besitzungen eine starke norddeutsche Macht zum Schutze für alle Evangelischen gegen die Katholiken und zum Schutze für alle Deutschen gegen die Fremden. Die Mittel waren: ein starkes stehendes Heer, eine gerechte Besteuerung und, damit das Land die Last tragen könne, eine weise Verwaltung. Weil aber die Stände sein großes und schönes Ziel nicht würdigten, brach er ihre Macht und ihre Vorrechte und regierte unumschränkt (absolut). Auch in allen anderen Dingen (Zunftszwang usw.), wo die Untertanen zum Schaden des Ganzen veraltete Satzungen geltend machten oder ihre Freiheit in Sonderjucht und Eigennutz ausartete, zwang er ihnen seinen Willen auf.

Auf solche zielbewußte Weise hat er des Landes Umfang und Bevölkerung fast um die Hälfte, die Einkünfte um das Vierfache vermehrt, ein berühmtes Heer (28 000 Mann) errichtet und eine durch absolute Herrschaft starke Monarchie geschaffen. Dafür heißt er mit Recht der Große.

Nach Pierjon.

### August Hermann Franke (1665—1727).

Am 3. August 1698 legte August Hermann Franke den Grundstein zu dem Hallischen Waisenhaus, jenem „Denkmale des Gottvertrauens und der Menschenliebe“, das so viel Segen gestiftet hat, und aus dem eine große Anzahl von Anstalten erwachsen ist. Franke schreibt über sein Werk:

„Da war kein Vorrat, nicht eine Hütte zu bauen, geschweige ein Waisenhaus für ein paar hundert Menschen; aber der Herr hat's mit der Tat bewiesen, daß er sich zu der Sache bekennen wolle, und von Woche zu Woche gleichsam zugebröckelt, was die Notdurft erforderte, daß die Waisenkinder nicht Hunger gelitten und die Bauleute bezahlt wurden. Mit Gott hat es mir noch niemals gefehlt, aber mit Menschen und ihren Vertröstungen vielmals; wenn's aber mit dem einen fehlte, hat Gott den anderen erweckt; wenn sich eine Quelle verstopft hat, hat sich die andere eröffnet.“

Ein andermal sprach Franke:

„Die Welt schreibet die Werke, die durch meine Hand gegangen sind, meiner Tätigkeit zu; da will sie bald dieses, bald ein anderes an mir finden, welches mich zur Ausführung eines solchen Unternehmens fähig gemacht habe; allein die törichte Welt will nur Gott keine Ehre lassen und alles zu was Menschlichem machen. Wenn aber Menschenverstand dazu hinlänglich wäre, ei, so stünden ja viele solche und noch größere Waisenhäuser da; denn es gibt ja viel klügere Leute, als ich bin. Ich habe still gesessen und nicht einen Schritt weiter getan, als ich den Singer Gottes vor mir hatte. Wenn ich dann sah, was die Hand Gottes vorhatte, trat ich als ein Knecht hinzu und brachte es ohne Sorge und Mühe zustande, weil der Herr alles tat und ich dabei stille sein konnte. Daher ist mir's im Schlafe worden, was anderen bei all ihrem Verstande, Kunst und Weisheit nicht hat gelingen wollen.“ —

„Er vertrauete Gott!“, so steht schlicht und wahr an seinem Denkmal. Und beim Ausgange aus seinen erhabenen Stiftungen grüßen den Scheidenden die Worte:

„Wandrer, was du erblickt,  
hat Glaube und Liebe vollendet.  
Ehre des Stiftenden Geist,  
glaubend und liebend wie Er!“